

Erwägungen der Steuerungsgruppe «Kirche wagen» gemäss Sitzung vom 24. April 2025

In ihrer Sitzung vom 24. April 2025 beschloss die Steuerungsgruppe, die Handlungsempfehlungen aus dem Evaluationsbericht als Grundlage für den Beschluss der Kirchenpflege in Form von eigenen Empfehlungen und Erwartungen zu ergänzen und zu konkretisieren.

An der Sitzung nahmen folgende Personen teil:

- Barbara Becker, Mitglied Kirchenpflege (Ressort Pfarramtliches und OeME)
- Claudia Bretscher, Mitglied Kirchenpflege (Ressort Diakonie)
- Matthias Reuter, Vorsitzender Pfarrkonvent
- Beat Brügger, Bereichsleiter Gemeindeleben
- Dr. Silvio Liesch, Vertretung ZKE (ohne Stimme)

Generelle Einschätzung

Die Steuergruppe würdigt den Evaluationsbericht für seine genauen Analysen und dankt den Autoren für die darin skizzierten Handlungsempfehlungen.

Die Steuergruppe schätzt das Projekt und die wertvolle Arbeit der Mitarbeitenden. Gestützt auf den Evaluationsbericht sieht sie das Projekt auf dem Weg in die richtige Richtung, aber noch nicht reif für eine Überführung in eine Spezialaufgabe des Kirchenkreises und empfiehlt, das Projekt zunächst als solches weiterzuführen, sofern der Kirchenkreis neun dies beantragt. Kirchenkreis und Projektteam sollen hierfür die im Evaluationsbericht skizzierten Handlungsempfehlungen für die nächste Projektphase berücksichtigen.

Zu den Handlungsempfehlungen im Evaluationsbericht (S. 24ff.):

Empfehlung 1: «Sich aufmerksam in die Dynamiken auf dem Chilehügel einklinken»

Der Evaluationsbericht empfiehlt, «sich aufmerksam, kontextsensibel und aktiv in die anstehenden Dynamiken auf dem Chilehügel einzuklinken...»

Die Steuergruppe erwartet, dass der Kirchenkreis neun sich aktiv in die Gestaltung der Allmend Altstetten einbringt und das Bistro als attraktiven Treffpunkt für die aufgewertete Naherholungszone positioniert. Dazu gehört auch eine Auffrischung des etwas bieder anmutenden Interieurs, damit es eine Wohlfühlatmosphäre ausstrahlt, auch wenn nur vereinzelte Gäste anwesend sind. Dafür lohnt es sich, externe, professionelle Unterstützung einzuholen und sich an bestehenden Angeboten wie Zytlos, Hinterer Hecht oder Coffee & Deeds zu orientieren.

Die Kirchenpflege soll ausserdem die Bereiche Gemeindeleben und Immobilien beauftragen, ein Konzept zu erarbeiten, wie die Aufwertung im Aussenraum mit dem Konzept der Gastrodiakonie verzahnt werden kann und sich beide Dimensionen gegenseitig befruchten.

Empfehlung 2: «Empowerment von Freiwilligen»

Der Evaluationsbericht empfiehlt dem Projektteam, «sich aktiver und auf verschiedenen Kanälen um neue Freiwillige zu bemühen».

Die Steuergruppe nimmt erfreut zur Kenntnis, dass für den Service Freiwillige gewonnen werden konnten. Sie empfiehlt, Freiwillige für verschiedene Bereiche im Bistro einzusetzen. Neben dem Gastrobereich und dem Repair Café können Freiwillige beispielsweise auch in der Begleitung von Gästen, in der Kommunikation etc. wertvolle Unterstützung leisten.

Im Hinblick auf das Engagement des Fördervereins regt die Steuergruppe an, zu prüfen, ob der Förderverein Stellenprozente für diakonische Aufgaben im Bistro mitfinanzieren kann.

Empfehlung 3: «Kommunikation zwischen Projektteam und Kirchenort/Kirchenkreis»

Der Evaluationsbericht empfiehlt dem Projektteam und dem Kirchenkreis neun, sich regelmässig im Sinne einer offenen Lerngemeinschaft auszutauschen.

Der Evaluationsbericht lässt durchblicken, dass das Bistro im Kirchenkreis zwar genutzt, aber nicht breit von den Mitarbeitenden getragen ist. Die Steuergruppe wünscht ein klares Bekenntnis des Kirchenkreises zum Bistro. Dazu gehört, dass der Kirchenkreis sich überlegen soll, wie a) er Aufgabenprofile und Angebote so weiterentwickelt, dass sie als Ressourcen im Projekt genutzt werden können oder wie andernfalls anderweitig Ressourcen in das kirchenkreiseigene Projekt verschoben werden können und b) wie die Pfarrschaft in das Projekt aktiv einbezogen ist. Die Aufgaben, welche Pfarrpersonen im Bistro wahrnehmen, sind in der Pfarrdienstordnung des Kirchenkreises abzubilden. Ohne erkennbare «Ownership» des Kirchenkreises für das Bistro sieht die Steuergruppe keine Basis für die Umwandlung in eine Spezialaufgabe.

Projektteam und Mitarbeitende des Kirchenkreises sollten auch den Einbezug der Freiwilligen in die offene Lerngemeinschaft in Erwägung ziehen.

Empfehlung 4: «Tradition und Innovation miteinander verbinden»

Der Evaluationsbericht empfiehlt dem Projektteam, «mutige Schritte zu wagen, um das Bewährte spielerisch mit Neuem zu verknüpfen.»

Der Vergleich des vorliegenden Berichts mit dem Evaluationsbericht von 2021 zeigt, dass das Bistro inhaltlich wenig Weiterentwicklung erfahren hat. Das Projektteam wird aufgefordert, Ideen/ein Konzept zu entwickeln, wie das Bistro als künftige feste Aufgabe den Kirchenkreis noch verstärkt belebt, insbesondere im Kontext der Allmendaufwertung.

Die neue Arbeitsteilung zwischen Kirchenkreis und Christuszentrum hat sich offensichtlich bewährt. Die Steuerungsgruppe empfiehlt, den Kooperationsvertrag zur verlängern und – wo erforderlich – anzupassen.

Empfehlung 5: «Vernetzung mit ähnlichen gastrodiakonischen Projekten»

Der Evaluationsbericht empfiehlt dem Projektteam, sich zu überlegen, in welcher Form und Intensität der Fachaustausch mit ähnlichen Projekten und Initiativen förderlich und inspirierend sein könnte.

Der Austausch mit gastrodiakonischen Projekten in der KGZ (bspw. Haus Sonnegg, Zytlos, Gloggistube, Schenkhaus etc.) ist aktiv zu suchen. Nebst Erfahrungs- und Ideenaustausch sollten Synergien genutzt werden, bspw. im Bereich Empowerment von Freiwilligen.

Empfehlung 6: «(Digitale) Präsenz und Werbung ausbauen»

Der Evaluationsbericht empfiehlt dem Projektteam, Werbe- und Informationskanäle zu ergänzen und die Präsenz auf Social Media auszubauen, idealerweise unter Einbezug von Freiwilligen.

Die Steuergruppe empfiehlt, ergänzend zur Handlungsempfehlung aus dem Evaluationsbericht (Social Media), Ressourcen in das klassische Marketing zu investieren. Eine professionelle Beratung zur offensiveren Vermarktung des Bistros ist zu prüfen.

Zum weiteren Vorgehen: Antrag auf Verlängerung des Projekts

Die Steuerungsgruppe erwartet, dass das Projektteam im Antrag auf die Verlängerung des Projekts nachvollziehbar skizziert, wie es die obigen Handlungsempfehlungen angehen und umsetzen will.